

1561/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1486 /J-NR/1996. betreffend den Stand der Planungen. insbesondere den zeitlichen Fahrplan. zur Realisierung des dringend notwendigen Ausbaues der Innkreisbahn als relativ kostengünstige und ökologische Entlastungsmaßnahme für den prognostizierten starken Zuwachs im West-Ost Transit auf Straße und Bahn, die die Abgeordneten Freund und Kollegen am 27. November 1996 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten-

Allgemein:

Die Eisenbahnverbindung Wels - Neumarkt-Kallham - Ried - Braunau/Simbach - Mühldorf(Obb) - München ist (abgesehen vom kurzen Abschnitt Wels - Neumarkt-Kallham und vom S-Bahnbereich Marktschwaben - München) eine zur Gänze eingleisige und nicht elektrifizierte Eisenbahnstrecke. Daher besteht derzeit sowohl auf oberösterreichischer als auch auf bayerischer Seite lediglich ein Regionalverkehrsangebot mit internationalen Anschlußverbindungen. Durchgehende Eilzüge zwischen Linz und München wurden bereits auf regionalen Wunsch versuchsweise eingeführt, haben aber eine bei weitem zu geringe Nachfrage gezeigt. Der internationale Güterverkehr ist aus betrieblichen Gründen nur von untergeordneter Bedeutung.

Ich darf Ihre Fragen im einzelnen wie folgt beantworten:

1. Wie stellt sich der momentane Stand der Planungen für den Ausbau der Innkreis-Eisenbahn auf österreichischer Seite dar ?

Antwort:

Wie mir die ÖBB mitteilen werden seit Jahren laufend Planungen zur Beseitigung von schienengleichen Eisenbahnkreuzungen durchgeführt. Im Zuge dieser Planungen bzw. der Realisierung der Vorhaben wird auch die Möglichkeit der Elektrifizierung der Strecke mitberücksichtigt. Planungen für einen Streckenausbau wurden seitens der ÖBB bis dato nicht durchgeführt.

2., 3., 4., 5., 6., 7.,

8. und 9. Welche konkreten Planungsschritte wurden seitens Ihres Ministeriums bisher gesetzt?

Wann rechnen Sie mit dem Abschluß der Planungen?

Angesichts der Bestrebungen unserer östlichen Nachbarstaaten, Mitglied der EU zu werden, ist mit einer weiteren starken Zunahme des Güterverkehrs zu rechnen. Wann wird eine Fertigstellung des Ausbaues der Innkreis-Eisenbahn als Gütertransitstrecke für den West-Ost-Transit in Aussicht gestellt?

Wie stellt sich aus Ihrer Sicht das Ergebnis der Gespräche mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer sowie mit Wirtschaftslandesrat Landeshauptmannstellvertreter Dr. Christoph Leitl dar ?

Wie wird seitens Ihres Ministeriums die Dringlichkeit einer Realisierung des Projektes einer modernen Innkreis-Eisenbahn eingestuft ?

Welche Bedeutung wird ökologischen Argumenten wie einer Verkürzung der Fahrtstrecke München-Linz um 40 km sowie dem Ersatz von Dieselloks durch moderne Elektro-Loks beigemessen und wie berücksichtigt man diese Aspekte im Hinblick auf den Ausbau dieser Bahnstrecke ?

Die Innkreisbahn stellt den mittleren Ast des "Donaukorridors," Stuttgart-München-Linz-Wien dar. Inwieweit wird in den Planungen seitens des Verkehrsministeriums auf die prognostizierte Zunahme des West-Ost-Güterverkehrs auf Straße und Bahn Rücksicht genommen?

Welche ökologische Alternative bietet sich zu einem Ausbau der Innkreisbahn an?

Antwort:

Die Zweckmäßigkeit von Ausbaumaßnahmen für die Eisenbahnverbindung Wels - Neumarkt-Kallham - Ried - Braunau/Simbach - Mühldorf(Obb) - München muß im großräumigen internationalen Netzzusammenhang gesehen werden.

Die "Donauachse" umfaßt nach Auslegung des Protokolls 9 des Beitrittsvertrages Österreich-EU folgende 3 Äste, welche auch im Transeuropäischen Eisenbahnnetz (TEN) verankert sind:

+ Wien - Linz - Salzburg - München (über Rosenheim und über Mühldorf(Obb))

+ Wels - Neumarkt-Kallham - Braunau/Simbach - Mühldorf(Obb) - München

+ Wels - Passau - Regensburg - Nürnberg

Fragen der künftigen Aufteilung der Verkehrsaufgaben, der Ausbaumöglichkeiten und der darauf abzustimmenden Ausbaumaßnahmen können nur bilateral mit der Bundesrepublik Deutschland erörtert und untersucht werden. Im Netzzusammenhang können sich Auswirkungen auf Planungen für das österreichische HL,-Netz ergeben.

Um Erkenntnisse über die zu erwartenden Güterverkehrsmengen und über eine langfristige Aufteilung der Güterverkehre zwischen den oben genannten Ästen der Donauachse zu erarbeiten, wurde im Rahmen der an die HL-AG übertragenen Vernetzungsplanung eine gemeinsame "Verkehrsstudie Donaukorridor" mit dem Bundesministerium für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1996 vorbereitet. Anfang Jänner 1997 wurde mit den Bearbeitungen begonnen, die Ergebnisse sollen bis Ende 1991 vorliegen.

Die Ergebnisse dieser Verkehrsstudie werden für das weitere Vorgehen bezüglich allfälliger Ausbaumaßnahmen der Innkreisbahn eine wesentliche Planungsgrundlage in bezug auf qualitative und kapazitive Anforderungen an die künftigen Anlageverhältnisse darstellen.

Für das derzeitige Verkehrsaufkommen sind jedenfalls - nach Auskunft der ÖBB sowohl Streckenzustand als auch Verkehrsführung ausreichend.